

Umsetzung der Kommunalen Wärmeplanung

Umsetzungshilfen und
Erfolgsrezepte aus der Praxis bei
Wärmenetzen



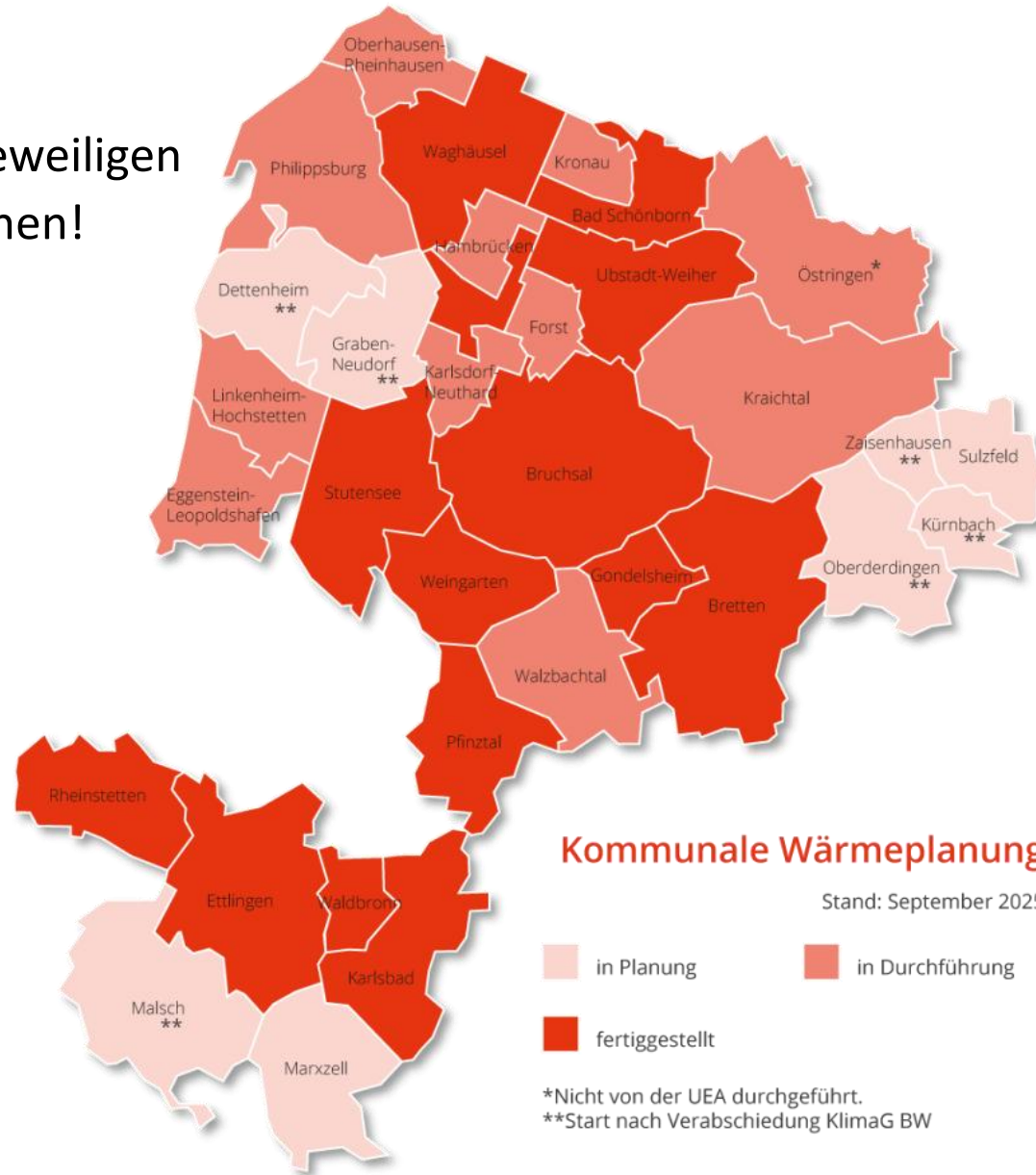
Umwelt- und Energieagentur Kreis Karlsruhe GmbH (UEA)

- Energieagentur des Landkreises Karlsruhes seit 2008
- 20 Mitarbeitende
- Unabhängig und Neutral
- Themengebiete:
 - Wärmeplanung (lokal und regional)
 - European Energy Award
 - Klimaschutzkonzepte
 - Quartier-/BEW-Projekte
 - Photovoltaiknetzwerk
 - Nachhaltiges Bauen
 - Beratung & Öffentlichkeitsarbeit
- Wärmeplanung wird seit 8 Jahren betrieben:
Energie- und Wärmeplanung in über 40 Kommunen



Kommunale Wärmeplanung im Landkreis Karlsruhe

Weitere Infos auf den jeweiligen
Webseiten der Kommunen!



Aktuelle Situation

- Eingeschränkter **Handlungsspielraum** der Kommunen aufgrund begrenzter Finanzmittel
 - Verschärfung des **Investitionsstaus**
 - **Klimaschutz** rückt in der allgemeinen Diskussion in den Hintergrund
 - Fehlendes (qualifiziertes) **Personal**
 - Unsicherheit bei der Novellierung des **GEG**
 - **Fördermittelrisiko**
 - **Akzeptanz** bei der Bevölkerung
 - ...
- **Niederschwelliges Unterstützungsangebot**, um drängende Fragen zu klären und um in die Umsetzung zu kommen!





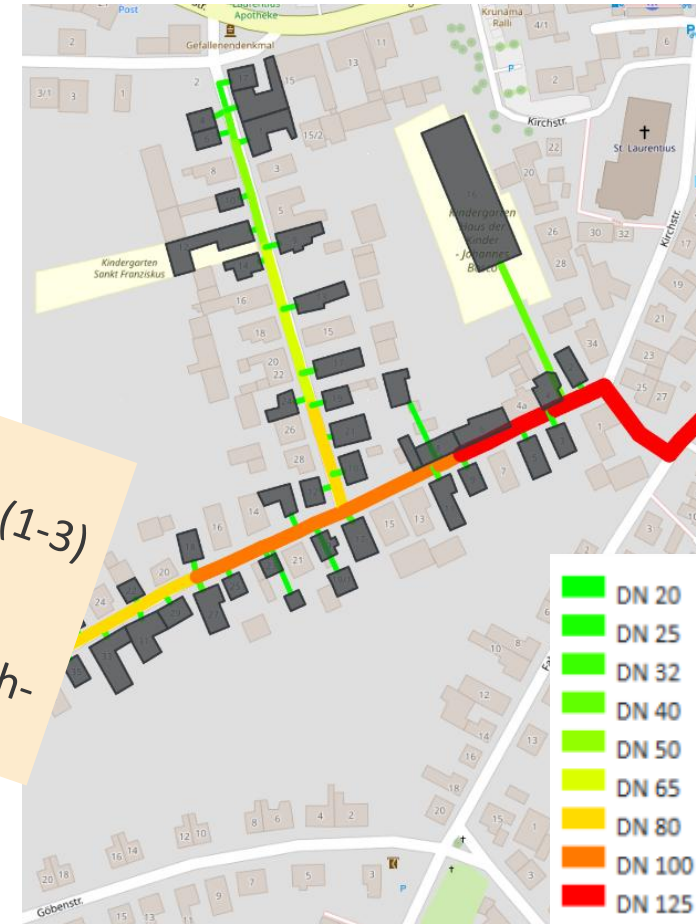
Drängende Fragen aus der Praxis (Fokus Wärmenetze)

- Wie funktionieren **Wärmenetze** und welche Bestandteile sind essenziell?
- Welche **Vorteile** bringen uns Wärmenetze und welche **Herausforderungen** gehen damit einher?
- Auf welche Aspekte muss ich bei der **Umsetzung** achten?
- Was sind zentrale **Erfolgsfaktoren** bei der Umsetzung von Wärmenetze?
- Wie lassen sich die hohen **Investitionssummen** mobilisieren?
- Welche **Fördermittel** gibt es?
- Welche **Rolle** kann/muss die Kommune einnehmen?
- Welche **Betreibermodelle** gibt es und was leitet sich daraus ab?
- Wie schafft man maximale **Akzeptanz** in der Bevölkerung?
- ...

Umsetzung Maßnahmen (Wärmenetz) - Vorgehensweise

1. **Festlegung auf eine Starter-Maßnahme** nach Rücksprache Kommune
2. **Grob-Konzept/-Wirtschaftlichkeitsbetrachtung:** "Sowieso-Kosten" dezentrale Versorgung Kommunale Liegenschaften im Versorgungsgebiet = Grundlage für Workshop
3. **Workshop Umsetzung Maßnahme – über Wärmewende**
 - Fortführung KWP als Prozess
 - Umsetzung Top-Wärmenetzmaßnahme
 - Fokus Betreiber-/Finanzierungsmodelle
 - Meilenstein-/Zeitplan
 - Grundsatzbeschluss vorbereiten
4. **Beschluss GR-Sitzung** = Start Umsetzung
 - Markterkundungsgespräche
 - Antragstellung bei BEW
 - Exkursion zu Best-Practice
 - Flächensicherung

**Kostenfreie
Beratungsleistung (1-3)**
der regionalen
Energieagenturen im
Rahmen des Öffentlich-
Rechtlichen-Vertrags



Exkurs: Betreibermodell

→ Eigentumsmodell

- Entscheidungshoheit, positive Wirkung Wärmepreis, Akzeptanz in der Kommune
- Finanzielle + personelle Kapazitäten, Kompetenzen

→ Pachtmodell oder ÖPP-Modell

- Mitbestimmung, positive Wirkung Wärmepreis, Akzeptanz in der Kommune
- Projektpartner wird benötigt, finanzielle + personelle Kapazitäten, Hindernisse BEW

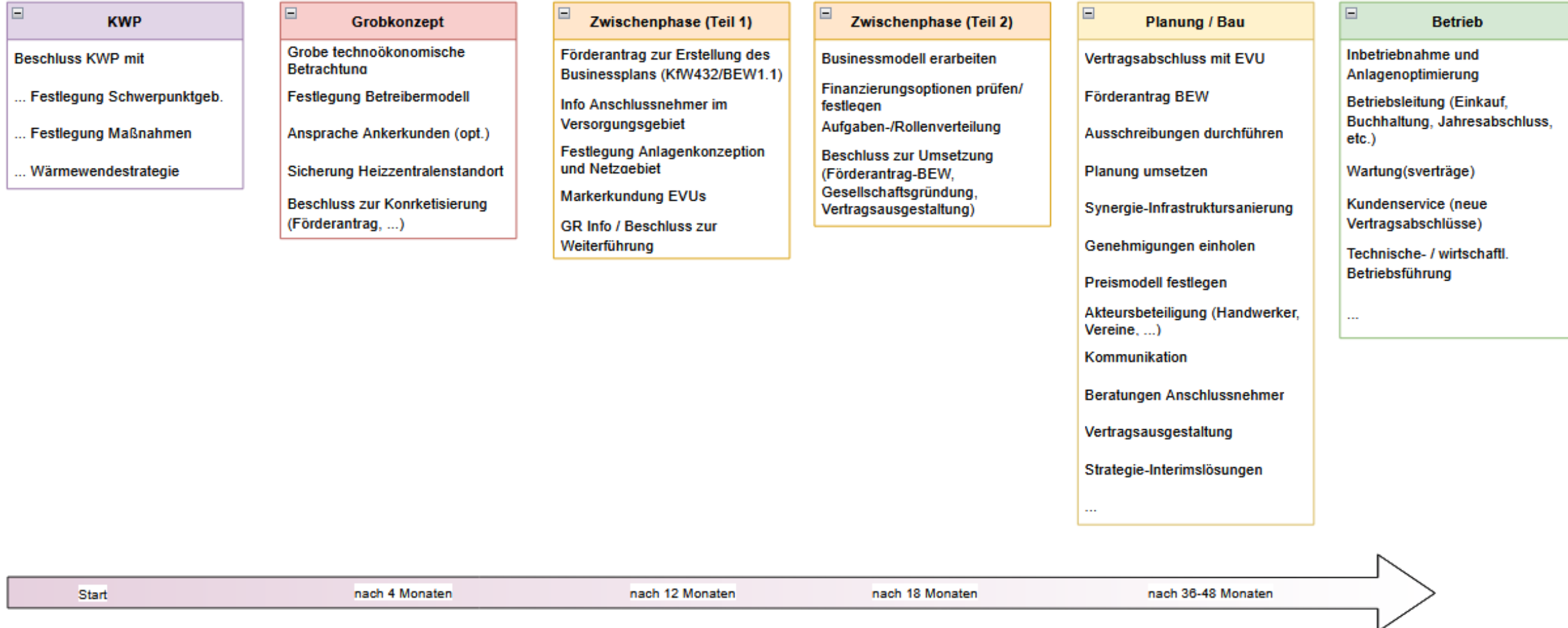
→ Drittinvestor/Contracting

- Geringe Kosten + Personalaufwand
- Kaum Einfluss, Contractor wird benötigt - Projektansatz muss attraktiv sein, weniger Akzeptanz!?

→ Bürgerheizung

- Bürger investieren, organisieren, Kommune kann/sollte sich einbringen
- BEG/-Außenstelle/-Neugründung, engagierte Bürger im Ehrenamt

Prozessablauf Wärmenetze am Beispiel des Pacht-/ ÖPP-Modells



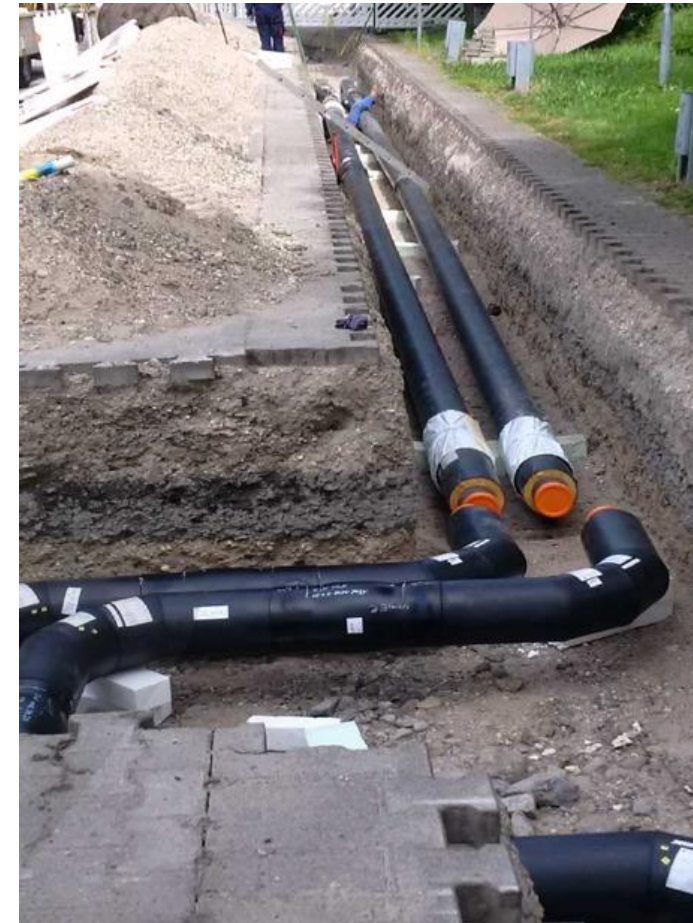
Kommunikation – der Schlüssel zum Erfolg!

Zentrale Aspekte der Kommunikation

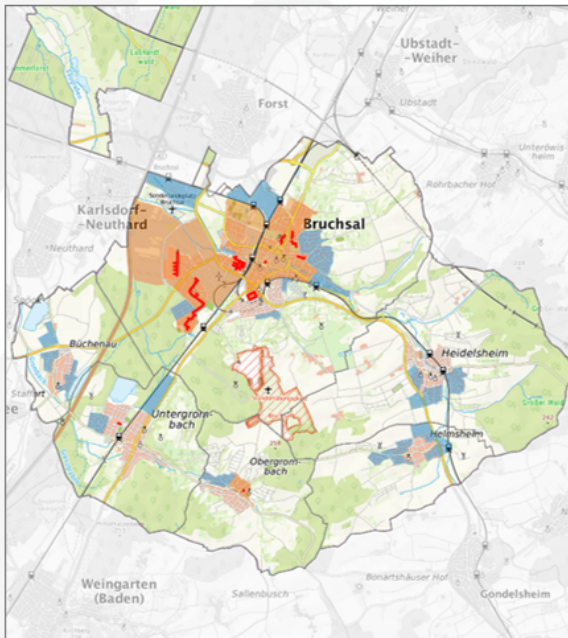
- Bürgernähe – Cross-Media und persönliche Präsenz
- Plausibilität – von der Wärmeplanung bis in den eigenen Heizungskeller
- Transparenz – Wann kommt welcher Netzabschnitt und was kostet mich es?
- Ehrlichkeit – Was wissen wir bereits und wo gibt es noch Unsicherheiten?
- Timing – Wann kommuniziere ich was?

Best Practice

Fernwärme - Stadtwerke Bruchsal



Kommunikationsstrategie am Beispiel Bruchsal



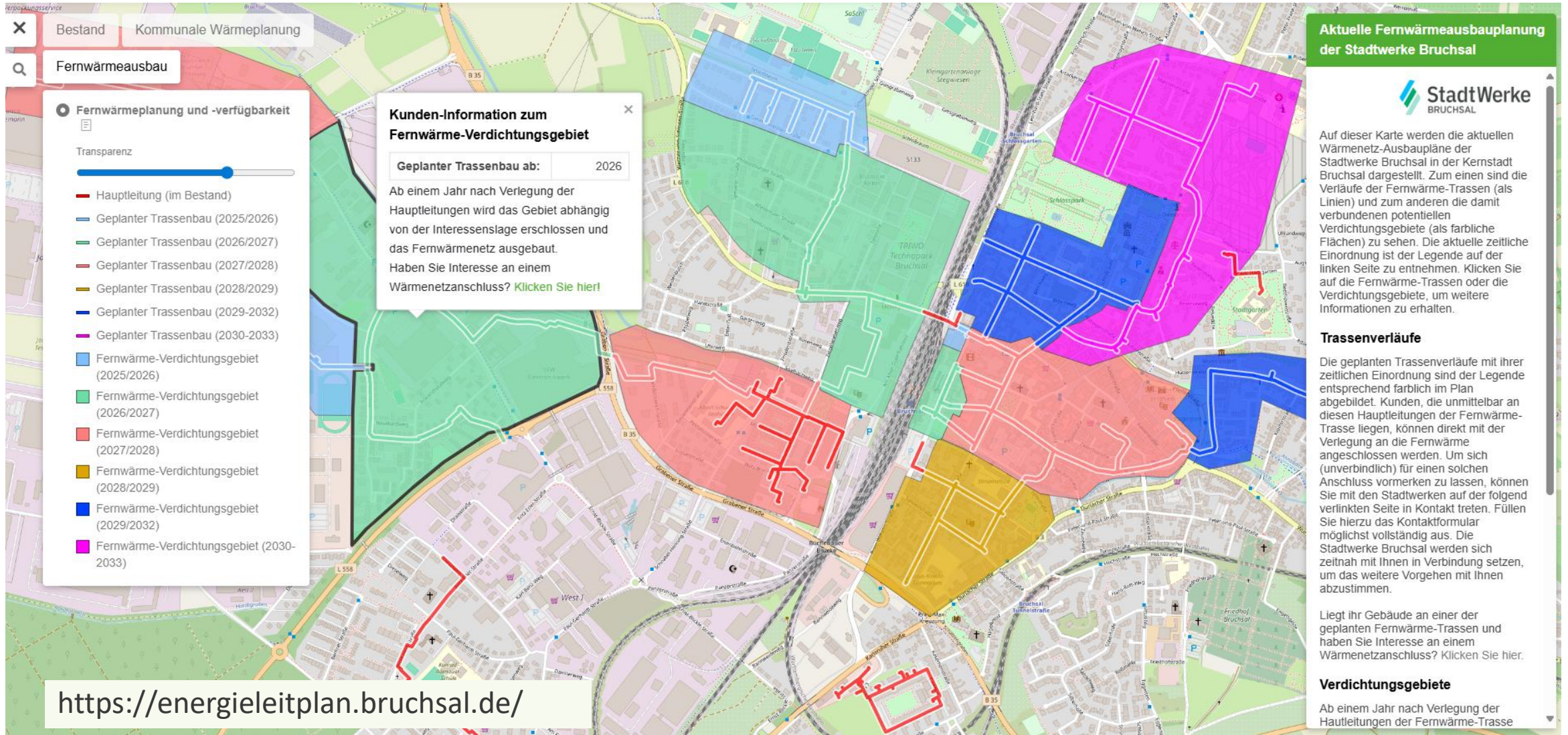
Energieleitplan Stadt Bruchsal

Aktuelle Potentialgebiete

Anhand definierter Kriterien (Wärmedichte, Verbraucher- und Gebäudestruktur, Sanierungspotentiale, bestehende Wärmenetze etc.) sind 57 Eignungsgebiete sowohl in der Kernstadt als auch in allen Ortsteilen identifiziert worden.

Eigentümer von Liegenschaften dieser Gebiete sollen von uns gezielt kontaktiert, informiert und gebunden werden.

Kommunikationsstrategie am Beispiel Bruchsal



Kommunikationsstrategie am Beispiel Bruchsal

KAMPAGNE

| Seite 24



Landingpage

stadtwerke-bruchsal.de/fernwaerme

Vorteile und Verfügbarkeit der Fernwärme

Link zum Energieleitplan der Stadt Bruchsal

Förderung und Beratungsangebot

Preisinformationen und Modellrechnungen

FAQ mit Antworten auf häufig gestellte Fragen

Kontaktmöglichkeiten

Updates zum Ausbau



Kommunikationsstrategie am Beispiel Bruchsal

Zeitlicher Ablauf – Vorbereitung

2 Jahre vor Ausbau

- Energieleitplan Bruchsal
- Informationen Ausbauplan
- Interessensabfrage/Erstkontakt
- Energie-Erstberatung durch UEA
- Quantifizierung der Nachfrage
- Direktansprache Installateure

1 Jahr vor Ausbau

- Informationskampagne mit hoher Frequenz
- Events und Social Media
- Pressearbeit

6 Monate vor Ausbau

- Beratungsgespräche vor Ort
- Vertragsangebote bereitstellen
- Regelmäßige Updates über Ausbau

...oder so ;)



Ein Nahwärmenetz für Mörsch - Klimaschutz für Rheinstetten

Wir sind sicher nicht die ersten, die Sie nach ihrer Heizung fragen. Aber wir wollen Ihnen nichts verkaufen. Wir wollen Rheinstetten fit für die Zukunft machen.

Fit für eine Zukunft, in der Energie und Wärme lokal, unabhängig, preisgünstig und nachhaltig erzeugt werden.

Dafür treiben wir eine sprichwörtliche Sau durchs Dorf. Offen und ehrlich, im Gespräch - wo sich alle mit einbringen können.

Weil es ein Weg ist, den wir gemeinsam gehen müssen. Unterstützen Sie uns mit einigen Minuten ihrer Zeit.



Darum geht`s



Jetzt beteiligen



Die Kampagne



Hintergründe und Vorteile





Wir machen das. Gemeinsam.
uea